

Vorbemerkung der HerausgeberInnen zur Rubrik „Diskussion“:

1. In der Rubrik Diskussion sind Beiträge erwünscht und zu erwarten, die Diskussionen auslösen können und ihrerseits zu laufenden Diskussionen Position beziehen. Sie betreffen Grenzbereiche der Fachfragen und des Fachverständnisses, Übergänge von Fachfragen i. e. S. zu Fragen der Sprachkritik, Sprachplanung und Sprachpolitik. Das ist ein für die Linguistik wichtiges Diskursfeld, dem die Zeitschrift Raum gibt. Die publizierten Beiträge geben nicht die Meinung der HerausgeberInnen wieder.
2. Neben Beiträgen zu weniger kontroversen Themen können auch in hohem Maß strittige Beiträge publiziert werden. Grundansprüche an eine fachlich seriöse Diskussion werden damit nicht aufgegeben: Ernsthaftigkeit der Beiträge, Bemühen um eine fachbezogen sachhaltige Argumentation, nachvollziehbare Bezugnahmen auf den Diskurs werden auch hier vorausgesetzt. Die Rubrik Diskussion ist kein Ort für reine Polemik oder blanke Spekulation.
3. Bei der Einreichung von Beiträgen zur Rubrik „Diskussion“ ist mit voneinander abweichenden Stellungnahmen auch der HerausgeberInnen zu rechnen. Die Autoren erhalten anonymisiert die Rückmeldung der Herausgeber zu Ihren Texten und werden gebeten, sie zu berücksichtigen.
4. Bei Beiträgen, die überwiegend andere AutorInnen bzw. deren Publikationen direkt adressieren und kritisch behandeln, werden die betroffenen Autoren vor der Publikation informiert und erhalten den zur Publikation vorgesehenen Diskussionsbeitrag. Sie bekommen die Möglichkeit zu einer Replik (max. drei bis fünf Seiten). Auch der/die AutorIn des Diskussionsbeitrags erhält die Möglichkeit, darauf noch einmal zu reagieren (max. zwei Seiten). Im Regelfall sollen Diskussionsbeitrag, Replik und Gegenreplik in derselben Ausgabe publiziert werden. Weitere Beiträge zu dieser Diskussion werden nach Auswahl der HerausgeberInnen im Umfang von je maximal zwei Seiten in der folgenden Ausgabe abgedruckt. Die Herausgeber können die Diskussion jederzeit beenden.
5. Bei Beiträgen, die nicht überwiegend andere Autoren bzw. deren Publikationen direkt adressieren, können weitere eigenständige, nicht adressierte Diskussionsbeiträge zum Thema nach dem normalen Modus eingereicht werden. Auch eine direkte Replik ist möglich (max. drei Seiten), für die dem Bezugsautor die Möglichkeit zu einer ebenfalls knappen Gegenreplik eröffnet wird. Rede und Gegenrede erscheinen, wenn möglich, im selben Heft. Auch hier sind weitere Beiträge zur Diskussion (max. zwei Seiten) erwünscht, die nach Auswahl der HerausgeberInnen in der Folgeausgabe publiziert werden.